

MännerSeelen. Offline!

Ein spiritueller Begleiter für Männer per E-Mail in der Fastenzeit 2012

Brief Nr. 6. Fünfter Fastensonntag.



Neu anfangen, wenn etwas zerbrochen ist

Es gibt diese Tage, da kommt es faustdick, da merken wir am eigenen Leibe:
Alles, was ich habe, ist davon bedroht, abhanden zu kommen.
Alles, was ich aufbaue, kann wieder zusammenbrechen.
Und sogar das, was mir zutiefst verbunden erscheint, ist gefährdet auseinanderzureißen.

Läuft jede Garantiezeit irgendwann ab, währt nichts ewig? Ist alles vergänglich, „Windhauch“?

Was tue ich, wenn zerbricht, was für mich so kostbar, so heilig, so sicher war?
Weglaufen? Ignorieren? Beschönigen? Vertuschen?
Weil doch nicht sein kann, was nicht sein darf.
Weil ich doch alles im Griff habe.
Weil ich das immer noch irgendwie hingebogen habe?
Weil ich doch ein Mann bin?

Wenn mir als Kind etwas zerbrach, gab es die Eltern als Garanten für das „Wieder-heile-Machen“;
Vater reparierte, Mutter tröstete: „Heile, heile Gänsje, es is bald widder gut.“
Aus dem Kinderreim wurde der wohl beliebteste Karnevalsklassiker:
„Heile heile MauseSpeck, in hunnerd Jahr is alles weg.“
Taugt das für mehr als für Kindertage und Schunkellaune?

Später, wenn ich die Brüchigkeit aller Existenz nicht mehr verleugnen kann, hilft MauseSpeck auch nicht und hundert Jahre sind unerträglich lang. Deshalb lasse ich das Entsetzen nicht gerne an mich herankommen. Ich packe es beiseite, es wird schon weitergehen, ich komme zurecht. Doch es geht nicht weiter, nicht einfach so, nicht so, wie es war. Denn das Zerbrochene hat sich tief eingegraben in meine Seele. Vielleicht kommt noch dazu, dass ich selber maßgeblichen Anteil habe am Zerbrechen. Wohin soll ich mich wenden, wenn ich etwas gebrochen habe?



Lieber möchte ich versuchen,
ehrlich mit mir zu sein,
innezuhalten, hinzuschauen. Es
ist nicht mehr so, wie es war. Ich
bin nicht mehr so, wie ich war.
Das tut weh, das macht
ohnmächtig und ratlos. Ich muss
neu anfangen, ganz von vorne,
zumindest anders, wir sagen
auch umkehren. Doch woher die
Kraft nehmen, woher die
Zuversicht, dass Neues entsteht?

*„Ich steh vor dir mit leeren
Händen, Herr; fremd wie dein
Name sind mir deine Wege. Seit
Menschen leben, rufen sie nach*

*Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Ich
möchte glauben, komm mir doch entgegen.“*
(Huub Oosterhuis)

Beim Propheten Jeremia wird von Gottes Bund mit dem Haus Israel und dem Haus Juda berichtet, den das Volk gebrochen hat. Nun wird ein Neuanfangs verheißen: „Seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn. (Jer 31,31) Gott kommt seinem Volk entgegen mit einem neuen Bund, keine einfache Fortführung, sondern ein qualitativer Neubeginn der in Aussicht gestellten Beziehung: „Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.“ (Jer 31,33) Nicht nur Vergebung, sondern eine intensivere Bündnisform wird angekündigt: „Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz.“ (Jer 31,33) Im Innersten wird man es spüren. Keine äußere Belehrung ist dann nötig, die Herzen werden angerührt und aus sich sprechen.

Neu anfangen, wenn etwas zerbricht, bedeutet also biblisch, sich zuversichtlich offenhalten für das, was noch kommen mag. Nicht nur abwarten, sondern erwarten, dass mein Herz berührt wird. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Ob dann erst in hundert Jahren alles weg ist, lässt sich kaum berechnen. Doch es werden Tage kommen, da wird das Neue anfangen und das Zerbrochene hinter mir liegen. Ob das wohl sicher ist? Ich weiß es nicht, aber ich glaube es, denn es ist versprochen.

Anregungen zur Vertiefung:

- Sich Zeit nehmen, das Zerbrochene anzusehen, den Schmerz zulassen und bei sich aushalten.
- Überlegen, welche Gefährten mich an den Bruchstellen begleiten, und mich darüber (mit ihnen) dankbar freuen.
- Nachspüren, welche Erfahrungen mit Neuanfang (neuem Bund) ich erlebt habe und mich davon ermutigen lassen.

Text: Jer. 31, 31 – 34
Autor: Günter Oberthür

Für Kurzenschlossene: Beim Klosterwochenende für Männer auf dem Jakobsberg bei Bingen vom 30.3.-1.4.2012 sind nach noch 3 Plätze frei. Nähere Informationen über die u.g. Website der KEB Frankfurt.
Wenn Sie die Fastenimpulse 2012 (sowie aus früheren Jahren) als pdf nachlesen wollen, dann gehen Sie auf diese Seite:
http://bildungswerk-frankfurt.bistumlimburg.de/index.php?_1=334208&_0=15&sid=b913e81d9d53f776a7c20668cbfcaa19

--

Um sich aus der Liste auszutragen, besuchen Sie [dieses link](#)